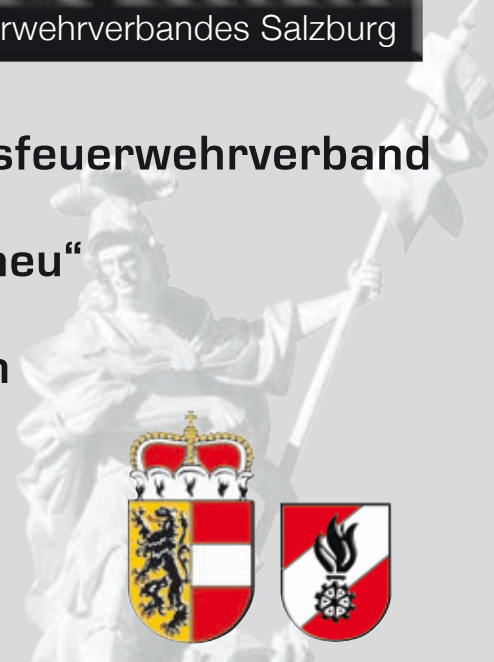




DER SALZBURGER FLORIAN

Nr. 03/2009 Mitteilungsblatt des Landesfeuerwehrverbandes Salzburg

- **Kommandowechsel im Landesfeuerwehrverband**
- **25 Jahre „Feuerwehrschnle neu“**
- **Schloss Arenberg in Flammen**



Die Ära Anton Brandauer ist zu Ende

Mitte Juni 2009 ging in Salzburg eine Feuerwehr-Ära zu Ende und ein neuer Abschnitt nahm seinen Anfang. Nach 13 Jahren an der Spitze des Landesfeuerwehrverbandes schied LBD Anton Brandauer aus der Funktion des Landesfeuerwehrkommandanten, Leopold Winter trat seine Nachfolge an. Im Rahmen eines Festaktes der Landesregierung in der Residenz wurde der Kommandowechsel würdig vollzogen.



Die Feuerwehrlaufbahn von Anton Brandauer (Jahrgang 1946) begann 1962 mit dem Eintritt in die Freiwillige Feuerwehr Hallein. Von 1980 bis 1990 war er Ortsfeuerwehrkommandant-Stellvertreter und gleichzeitig von 1982 bis 1990 Pressereferent des Landesfeuerwehrverbandes und Chefredakteur des „Salzburger Florian“, des Mitteilungsblattes des Landesfeuerwehrverbandes Salzburg. 1990 wurde er Ortsfeuerwehrkommandant, diese Funktion übte er bis 1997 aus. 1989 wechselte er von der Privatwirtschaft zum Landesfeuerwehrverband Salzburg und leitete zuerst die Finanzverwaltung und dann die Geschäftsstelle. 1996 wurde er erstmals zum Landesfeuerwehrkommandanten gewählt, die Wiederwahl erfolgte in den Jahren 2001 und 2006.



1996 wurde Anton Brandauer erstmals zum Landesfeuerwehrkommandanten gewählt.

WÜRDIGUNG UND AUSZEICHNUNG

1998 bis 2008 war Brandauer Vizepräsident des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes und Vorsitzender des Fachausschusses Freiwillige Feuerwehren im ÖBFV, der Interessenvertretung aller 4500 freiwilligen Feuerwehren. 2003 erfolgte die Wahl zum Vizepräsidenten des Internationalen Feuerwehrverbandes (CTIF) mit der Zuständigkeit für das internationale Wettkampfwesen und die

internationale Feuerwehrjugend. 2008 wurde Brandauer im ÖBFV zum Ehrenvizepräsidenten ernannt und zum Finanzreferenten bestellt. Er erhielt Auszeichnungen des Landes- und Bundesfeuerwehrverbandes sowie 1988 das Silberne Verdienstzeichen und 2001 das Silberne Ehrenzeichen des Landes Salzburg. Landeshauptfrau Mag. Gabi Burgstaller überreichte Brandauer am 15. Juni in der Residenz

in Anerkennung „für seinen jahrzehntelangen engagierten Einsatz als Landesfeuerwehrkommandant“ das Ehrenzeichen des Landes Salzburg.

Die Landeshauptfrau bezeichnete in ihrer Laudatio Brandauer als „Feuerwehler mit Leib und Seele und eine Institution im Landesfeuerwehrverband. Die akkurate und sehr umsichtige Führung hat ihn während seiner Tätigkeit als

LFK immer ausgezeichnet. Auch die Zusammenarbeit mit den anderen Einsatzorganisationen hat bestens funktioniert.“ Mag. Burgstaller hob Brandauers Verdienste für das Feuerwehrwesen auf allen Ebenen und auch sein besonderes Augenmerk auf die Feuerwehrjugend hervor. „Auf Anton Brandauer konnte ich mich in meiner Funktion als Katastrophenschutzreferentin des Landes immer hundertprozentig

verlassen.“ Worte der Würdigung und des Dankes kamen im Kaisersaal der Residenz auch vom Chef der Salzburger Berufsfeuerwehr, Branddirektor DI Eduard Schnöll, vom Präsidenten des ÖBFV, Josef Buchta, sowie von Saalbachs Bürgermeister Peter Mitterer für den Salzburger Gemeindeverband. Auf Beschluss des Landesfeuerwehrrates wurde Brandauer zum Ehren-Landesfeuerwehrkommandanten ernannt.

Lang anhaltender Applaus der Festgemeinde legte zum letzten Mal Zeugnis ab von der Wertschätzung, deren sich Anton Brandauer sich stets erfreuen durfte.

ERFOLGE IM RÜCKBLICK

Da der scheidende Landesfeuerwehrkommandant darauf verzichtete, vor dem Festpublikum eine Zahlenbilanz zu legen, seien hier einige Kerndaten aus seiner Amtszeit genannt:

- Ankaufsförderung mit fast sieben Mill. Euro für rund 230 Einsatzfahrzeuge
- Rund 50 überörtliche Fahrzeuge und vier Hubrettungsfahrzeuge wurden in Betrieb genommen
- Im Feuerwehrhausbauprogramm wurden fast 60 Häuser neu- bzw. umgebaut (Förderung rund 2 Mill. Euro)
- Aufstockung der Zahl der Jugendgruppen von 42 auf 70 (rund 900 Mitglieder)
- Weiterentwicklung der Ausbildung und Infrastruktur an der Landesfeuerweherschule
- Bau der modernsten Landesalarm- und Warnzentrale



Landeshauptfrau Gabi Burgstaller überreichte Anton Brandauer das Ehrenzeichen des Landes Salzburg.



Brandauer als Pressereferent des LFV Salzburg



Brandauer und Winter (v. l.) beim Brand des Hotels auf der Schmittenhöhe.

Die Ära Anton Brandauer ist zu Ende



Pressekonferenz mit Präsident Seidl für den ÖBFV



Eröffnung der Übungsstrecke mit LH Schausberger 1999



Pressekonferenz beim Einsatz Brandkatastrophe Kitzsteinhorn

Winter, im Beruf technischer und kaufmännischer Geschäftsführer des Müll-Entsorgers ZEMKA in Zell am See, seit 1978.

Seine erste Funktion war Kassier im Löschzug Thumersbach. Ab 1991 war er Kommandant der FF Zell am See, elf Jahre lang Abschnittsfeuerwehrkommandant und seit sechs Jahren Vize-Bezirksfeuerwehrkommandant. Bei der Brandkatastrophe von Kaprun hatte Leo Winter als technischer Einsatzleiter eine außerordentlich schwierige Aufgabe zu meistern.

**Text: Manfred Muhr
Bilder: Ratzer, Ronacher, Neumayr, LFV**



Leopold Winter überreicht Anton Brandauer die Urkunde zur Ernennung zum Ehren-Landesfeuerwehrkommandanten.

Leopold Winter übernimmt das Kommando

Am 15. April 2009 fand in der Landesfeuerwehrschule die Neuwahl des Landesfeuerwehrkommandanten statt, nachdem LBD Anton Brandauer seinen Rückzug aus dieser Funktion bekannt gegeben hatte. Das Ergebnis war für den einzigen Kandidaten, BR Leopold Winter, der best mögliche Vertrauensbeweis. Wahlberechtigt waren 46 Delegierte. Es sind dies die Bezirks- und Abschnittsfeuerwehrkommandanten sowie Wahlmänner aus den Bezirken. Auf Winter entfielen 43 von 45 abgegebenen Stimmen, da ein Wahlberechtigter verhindert war. Landeshauptfrau Burgstaller betonte nach diesem eindeutigen Votum, „mit Leo Winter wird ein ebenso erfahrener wie engagierter Mann neuer Landesfeuerwehrkommandant“.

Winter wurde 1958 in Zell am See geboren. Er ist verheiratet und Vater einer Tochter und eines Sohnes. Bei der Feuerwehr ist



Anton Brandauer überreichte Leopold Winter symbolisch den Einsatzleiterhelm.



Das Gremium zur Wahl des neuen Landesfeuerwehrkommandanten am 15. April 2009.